27.01.2019

**3. Sonntag im Jahreskreis (B)**

**„Die Zeit ist erfüllt. Das Reich Gottes ist nahe.“**

Im heutigen Evangelium gibt uns Markus eine Kurzformel unseres christlichen Glaubens: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe. Bekehret euch und glaubt an das Evangelium!“

„Die Zeit ist erfüllt.“

Gemeint ist die Zeit der Jahrtausende, in der die Menschheit sich sehnte nach einem Licht, das einen Weg aus all den Finsternissen und Wirrnissen zu einem rettenden Ufer weist. Wie es der griechische Philosoph Platon sich erwünscht, wenn er sagt: „Vom Himmel muss einer kommen, der uns ein Schiff baut, das uns durch dieses Weltenmeer hinfährt zum bergenden Hafen.“ Gemeint ist die Zeit der Jahrhunderte, in der sich das Judentum erhoffte, dass Gott seine Königswürde in Israel ausüben würde. Gemeint ist die Zeit, da sich die Vorhersage der Propheten erfüllt und Gottes Sohn das Heil vom Himmel herab bringt.

„Das Reich Gottes ist nahe.“

Dieses Reich Gottes ist nicht ein Teilstück dieses Weltreiches, nicht ein klar umgrenzter Lebensbereich und nicht eine Zufluchtstätte für jene, die das Weltreich verjagt. Nein, das Weltreich ist Gottes Schöpfung, dem Menschen gegeben, dass er sie pflege und bebaue und von ihren Früchten lebe, aber auch gezeichnet von dem Fluch Gottes: „Dornen und Disteln soll sie dir tragen, im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot verdienen.“

So bleibt diese Schöpfung in Gottes Hand, ist aber auch der Spielplatz des Fürsten dieser Welt, eben das Weltreich mit all den Gefahren, sich in ihm zu verlieren.

Mit dem Kommen Christi auf diese Erde ist in dieses Weltreich das Gottesreich eingepflanzt wie eine Oase in der Wüste. Wie in einer Oase finden wir in diesem Gottesreich einen stets sprudelnden Brunnen, dessen Wasser uns reinigen vonaller Schuld und Sünde und den Durst unserer unsterblichen Seele zu stillen vermögen. Ein Eiland des Friedens, wo wir ein wenig ausruhen können von der Hetze und Jagd des täglichen Lebens und den Frieden des Herzens finden, einen Lebensbaum, der uns die Früchte schenkt, die das Weltreich nicht kennt: Liebe, Güte, Barmherzigkeit, Mitmenschlichkeit, Vertrauen.

600 Jahre vor dem Kommen dieses Gottesreiches lässt der Prophet Ezechiel Gott, den Herrn sagen: „Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land. Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr auf meine Gebote achtet und sie erfüllt.“

So gilt die Forderung: „Bekehret euch!“

Wir müssen uns in unserem Weltreich vor zwei Gefahren hüten: vor einer Weltflucht, die die Medien unentwegt heraufbeschwören mit ihrer Drohung, dass alles vergiftet sei; wie vor einer Weltsucht, in die man sich hineinstürzt, um alle Angst vor dem Leben zu ertränken.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Weltbühne die Rolle zu spielen, die Gott einem jeden zugedacht hat, und die heißt: In den Fußspuren Jesu dieses Leben zu meistern.

„Glaubt an das Evangelium!“

Mit Jesus Christus ist Gott auf diese Erde gekommen. Mit der menschlichen Natur, die er aus Maria annimmt, erklärt er sich solidarisch mit uns Menschen. Er holt uns wieder zurück in die Geborgenheit seines Vaters. Damit haben wir wieder gefunden Freiheit, Freude, Friede, Wahrheit und Gerechtigkeit

Warum lassen wir uns so gefangen nehmen vor den Sorgen und Plänen um das heute und morgen, da wir doch in den Morgen und die Ewigkeit hineinleben dürfen!

Lassen wir uns doch zutiefst erfüllt sein von der frohmachenden Botschaft: „Wir heißen doch nicht nur Kinder Gottes, nein, wir sind es.“

„Herr, geh nicht vorüber, bis ich aufgemerkt habe auf dein Kommen. Herr, höre nicht auf zu pochen an meiner Tür, zu schlagen und zu stoßen wider mich, bis ich dir aufgemacht habe!" (Ladislaus Boros)